

# Schweißen ohne Funkenflug

Seit zehn Jahren pflegt das Unternehmen Widos eine Bildungspartnerschaft mit der Grundschule in Heimerdingen

DITZINGEN

VON SILVIA HAIDUK

Rektorin Ulrike Allerborn hat einen prall gefüllten Schlemmerkorb mitgebracht. Gedacht ist er für den Mann, der Heimerdinger Grundschüler seit 2008 für Technik und Handwerk begeistert: Klaus Merker, Abteilungsleiter bei Widos, dem lokalen Hersteller von Kunststoffschweißmaschinen und -sägen. „Ihr seid eine wunderbare Gruppe. Es sind nicht immer alle so ruhig und konzentriert“, lobte er die 14 Mädchen und Jungen vom Handwerkskurs der Klassen drei und vier, die jetzt zu Hammer und Stahlstempel greifen.

In der Widos-Lehrlingswerkstatt darf gewerkelt werden, und vielleicht entdeckt mancher hier ungeahnte Talente. Zum Verständnis, wie eine Schweißmaschine funktioniert, werden Hula-Hoop-Reifen bearbeitet. Der neunjährige Mailo darf selbst ausprobieren, wie die „Miniplast 2“ funktioniert – eine Heizelement-Stumpfschweißmaschine – die zwei Enden eines Kunststoffrohrs säubert und diese dann unter Hitze und mit Druck verschweißt. Ohne Funkenflug, ohne Kreiseln. „Die Wärme zieht in den Kunststoff ein, dann baut sich mit Druck die Schweißwulst auf. Die wird danach abgeschliffen“, erläutert Klaus Merker. Bis zu 3,50 Meter dicke Rohre können Widos-Maschinen nach seinen Angaben schweißen.

## Die Kinder finden Technik spannend

In der Firma ist man stolz darauf, Maschinen nach Kundenwunsch selbst entwickeln zu können. Präzision ist Voraussetzung. Aber auch die Kinder möchten ihre Sache möglichst gut machen. Schritt für Schritt stellen sie ihr persönliches Solitaire-Spiel aus Aluminium her. „Das war nicht schwierig“, findet die neunjährige Natalie. „Aber einmal ist es doch verrutscht, das war nicht schön“, berichtet die zehnjährige Lea. Die Buchstaben-Stahlstempel müssen exakt gesetzt werden, der Hammer sollte nicht die Finger treffen. Wenn die Buchstaben eingeschlagen sind, wird die Fläche übermalt, die überschüssige Farbe nach dem Trocknen



Wie die „Miniplast 2“ ein Rohr zum Hula-Hoop-Reifen zaubert: Heimerdinger Grundschüler schauen regelmäßig beim Kunststoffschweißmaschinenhersteller Widos vorbei. Ehemalige bewerben sich mittlerweile um eine Ausbildung oder ein Praktikum.

Foto: Holm Wolschendorf

abgeschliffen. Lehrerin Bianca Fink muss selten helfen.

Als 2004 der neue Bildungsplan in Kraft trat und Sachunterricht, Kunst, Musik und Textiles Werken zu einem Fach, „MNK“, zusammengeführt wurden, fehlte etwas: „Wir haben damals gesagt: Wir möchten, dass die Kinder nach wie vor musisch und musikalisch gefördert werden“, erzählt Ulrike Allerborn. So wurde ein Kurssystem mit Handwerk, Theater, Musik und Tanz etabliert. Froh sind alle über die Bildungspartnerschaft mit Widos, wo die Kinder Einblick in technische Berufe bekommen. „Die Schüler genießen das, es ist ein Highlight hier“, betont die Rektorin. Zum Abschluss gibt es für die Kinder ein „Werksdiplom“, ein Infoheft und einen Rucksack.

Seit zwei Jahren hat Klaus Merker übrigens direkte Anfragen von ehemaligen Heimerdinger Grundschulern, die sich Jahre nach ihrem Schnuppervormittag um ein Praktikum oder eine Ausbildung bewerben. „Das freut uns natürlich besonders“, sagt Merker.

Weitere Partnerschaften mit Schulen pflegen in Ditzingen Trumpf, Gretschi-Unitas, Volksbank Strohgäu (inzwischen Leonberg-Strohgäu), Haltec, Pflegezentrum Haus Guldenhof, Thales und die Stadtbibliothek, die im August dazukam. Die erste Partnerschaft schlossen die Theodor-Heuglin-Schule und die Firma Trumpf 2007. Mittlerweile sind es neun Kooperationen, die Lernkultur und Erfindergeist junger Menschen fördern.

## ÜBERBLICK

### Widos fährt bei Porsche mit

Ob Behälter für Kärcher, Bose-Boxen für Porsche oder Rohre unter den Straßen – überall könnte Widos mit im Spiel sein. Widos ist ein international agierendes Unternehmen mit 85 Mitarbeitern in Ditzingen-Heimerdingen und weiteren 35 in Chemnitz. Die Firma produziert Kunststoffschweißmaschinen, Sägen, Zubehör und Ersatzteile. 2017 wurde die bis dahin familiengeführte Firma umgebaut. Vorsitzender Geschäftsführer ist jetzt Christian von der Linde. (siha)